

Rolf E. Buschhausen

# Sechs Millionen für fernen Nächsten

**Ilg Deutz.** „Jetzt wollt ihr mir sicher auch noch die Füße küssen!“ Nur mit Ironie wusste sich Monsignore Rolf E. Buschhausen angesichts der vielen Gratulationen zu seinem 65. Geburtstag noch zu helfen. Der Mann, der seit 1965 in 35 „Hilfsaktionen für den fernen Nächsten“ rund 6,25 Millionen Mark gesammelt hat, wurde mit Ehrungen geradezu überschüttet.

Den Auftakt machte der Damenchor von St. Kunibert. Nach dem obligatorischen „Happy Birthday“ hielt Ingrid Bieker, Schriftführerin des 50-köpfigen Chors, eine kurze Laudatio: „Sie sind jemand, der nicht in hochheiligen Metaebenen schwebt – Sie stehen mit beiden Beinen auf der Erde, ein Geistlicher zum Anfassen“, führte sie aus. Auch mit seinen Zwischenrufen löste er Heiterkeit aus: „Bei Ihren Reden hört die Gemeinde immer zu“, sagte Bieker, „auch wenn es schon mal etwas länger dauert.“ – „Ja, aber da habt ihr doch viel mehr davon!“, entgegnete Monsignore schlagfertig.

## ■ Kontinuierliche Arbeit seit 35 Jahren

Der Gruppenkaplan der Gemeinde, der mit Ferienbeginn seine 30-jährige Laufbahn am Mülheimer Hölderlin-Gymnasium beendete, initiierte die „Hilfsaktionen für den fernen Nächsten“ 1963 mit einer Sammelaktion für den Aufbau eines Krankenhauses in Taiwan. Mit der St. Anno-Gruppe des Hölderlin-Gymnasiums, in der sich viele Schüler und Eltern auch nach Schulabschluss noch engagieren, wurden die Aktionen kontinuierlich ausgeweitet. Zu einem der bekanntesten Projekte entwickelte sich seit 1976 die Arbeit in Brasilien, wo Steinhäuser und Brunnen gebaut wurden. „Wir engagieren uns nicht spontan im Rahmen von Katastrophenhilfen, wir arbeiten lieber kontinuierlich“, erklärte Dr. Regina Salditt, Schriftführerin des Vereins. „Das ist sehr viel effektiver.“

Informationen zum Verein gibt es unter der Telefonnummer 81 88 90.